

Neue asiatische Rüsselkäfer

von

J. Faust.

1. *Nastus beatus* n. sp. *Oblongo-ovatus, niger, squamis oblongis griseis dense tectus, cervino-nebulosus et subsetosus; fronte convexa; oculis parvis; rostro capite vix longiore, curvato, basi lateraliter constricto, supra subplano, obtuse angulato; funiculi articulis duobis basalibus elongatis, reliquis transversis; prothorace quadrato, pone medium nonnihil rotundato-ampliato, dorso vix vel parum carinato; elytris oblongis, convexis, basi evidenter remote postice evanescente striato-punctatis, interstitiis planis; pectore femoribusque squamis piliformibus metallescentibus tectis; femoribus duobis posticis dente obtuso armatis.* — Long. 8.5—11, lat. 3.6—5.5 mill.

Die vorn am Kopf in einer seitlichen Einschnürung der Rüsselbasis sitzenden Augen, längere Fühler (Geißelglied 1=2), die wenigstens auf der vorderen Hälfte deutlicheren Punktstreifen unterscheiden diese Art hinlänglich von *Sareptanus*¹⁾ und *Goryi*, mit

¹⁾ *Nastus Sareptanus* n. sp. *Ovatus, niger, supra squamulis elongatis et oblongis, griseis tectus; unguiculis ferrugineis; fronte linea angusta impressa; rostro dorso late sulcato; antennis subtennis, articulo 2° funiculi 1° nonnihil brevioris; prothorace quadrato, pone medium nonnihil rotundato ampliato, dorso tenuissime punctato carinatoque; elytris obsolete striato-punctatis; femoribus posticis dente parvo armatis; corpore subtus pilis crassis squamiformibus obsito.*

♂ *tibiis anticis apice paulo curvatis, posticis longe fimbriatis.* — Long. 7.5—8.5, lat. 3.2—4 mill.

Dem *Goryi* in Form und Färbung gleich, nur kleiner, Stirn zwischen den Augen schmaler und hier nicht breiter als der Rüssel, dieser mit parallelen Seiten, oben breit gefurcht, so daß die Seitenränder als stumpfe Kanten stehen bleiben, im Grunde mit schwach erhabener, sehr feiner Mittellinie; Geißelglied 7 stark transversal

welchen sie sonst große Aehnlichkeit hat; sie macht auch den Eindruck eines *Macrotarsus Motschulskyi*. Geschlechtsunterschiede wie bei *Goryi*.

wie bei *Goryi*, aber bedeutend breiter als die übrigen, Thorax an den Seiten weniger und nicht in, sondern etwas vor der Mitte gerundet erweitert; Decken etwas gewölbter, sonst ebenso auch die Unterseite des Körpers wie bei *Goryi*; Beine länger, namentlich die Vorderschienen, Vorderschenkel ohne, die mittleren mit einem schwachen, die hinteren mit wenig stärkerem winkligen Zahn. Thoraxseiten und die der Decken auf der Basishälfte weißlich; Schuppen auf dem Thorax etwas länger als die der Decken.

Bei *Goryi* ist der Rüssel schwach gewölbt mit feiner stumpfer Mittellinie, Schenkel stark keulig, die mittleren mit einem stumpfen kleinen, die hinteren mit größerem spitzeren Zahn, Vorderschienen dick, kurz, gerade, Geißelglied 7 kaum breiter als 6.

Die innen lang gewimperten Hinterschienen sind, wie es scheint, allen *Nastus* eigen; bei dem ♀ sind die Hinterschienen mit einzelnen schrägen Borsten und kurzen Härchen besetzt, welche auch dem ♂ nicht fehlen aber durch die Wimpern wenig ins Auge fallen.

2 ♂ von Sarepta.

Nastus trapezicollis n. sp. *N. humato affinis, sed rostro latiore, forma prothoracis femoribusque minus clavatis praecipue differt; fronte rostroque supra convexis, hoc apice minus incrassato, haud carinato; prothorace basi parum rotundato antorsum rotundato-angustato haud vel tenuissime carinato, punctis minoribus et majoribus confertim obsito; elytrorum humeris minus acutis; femoribus omnibus acute dentatis; tibiis anticis (♀) haud curvatis; articulo 1° funiculi 2° nonnihil longiore.* — Long. 9—10, lat. 4.5—5.5 mill.

Wenn nicht die Fühlergeißel viel länger und sämtliche Schenkel gezähnt wären, könnte man den *trapezicollis* für *Goryi* halten, dessen Kopf, Rüssel und Fld. ganz gleich geformt sind.

Bei *humatus* Boh. Sch. ist der Rüssel deutlich schmaler, oben flacher, deutlich gekielt, Geißelglied 1 nicht länger als 2, Thoraxbasis fast garnicht gerundet, die Seiten bis zur Mitte gerade, dann zur Spitze verengt, etwas runzlig und gröber punktirt, mit deutlichem Mittelkiel; Deckenschultern scharf gerundet; selbst das ♀ hat etwas mehr gekeulte Schenkel als dasjenige obiger Art und die schlanken Schienen sind an der Spitze deutlich gebogen.

Sehr kurze weisse Schuppenbörstchen in den Spatien (in zwei unregelmäßige Reihen gestellt) sind nur schwer sichtbar. Bei einem ziemlich abgeriebenen ♀ scheint die ganze Oberseite mit messingfarbenen Schuppen bedeckt gewesen zu sein.

Tarbagatai (♂ coll. Kraatz, ♀ coll. v. Heyden).

2. *Nastus concinnus* n. sp. *Ovatus, parum convexus, niger, supra squamulis lanceolatis umbrinis et albo-griseis dense tectus, brevissime subsetosus, rostro fronte nonnihil angustiore, antrorsum ampliato, angulato, parum curvato, supra plano, longitudinaliter late impresso et tenue carinato; antennis brevibus, articulo 2° funiculi sua latitudine nonnihil longiore, 1° parum brevior, reliquis fortiter transversis, clava elongato-ovata; prothorace quadrato, basi vix lateribus evidenter aequaliterque rotundato, hinc subgranulato, dorso*

Bei beiden Arten ist die ganze Oberseite dicht mit länglichen Schuppen besetzt.

Kenne nur das ♀; von Derbent, Leukoran (meine Sammlung), Ala-Verdi (Balassoglo).

Nastus Stierlini n. sp. *N. trapezicollis simillimus, sed minor, angustior, etiam rostro brevior, latior, prothorace valde transverso sua longitudine duplo latior, basi truncato, apice angustato, lateribus in medio rotundato-ampliato, supra piloso haud squamulato; scutello parvo triangulare; elytris basi tenuissime postice haud conspicue striato-punctatis; femoribus acute dentatis; articulo 1° funiculi 2° parum brevior, clava elongata apice obtusa. — Long. 8.5, lat. 4.3 mill.*

Rüssel noch gewölbter und breiter als bei *trapezicollis*, namentlich aber kürzer und dicker, noch kürzer als der stark transversale Thorax, dieser an den Seiten gerundet erweitert, nach vorn etwas mehr als nach hinten verengt, sehr dicht und gleichmäßig grob punktiert mit stumpfer, schwach erhabener Mittellinie, die Punkte nicht Schuppen, sondern ein Haar tragend. Diese Bekleidung des Thorax nebst der länglichen, schmäleren, an der Spitze stumpfen Fühlerkeule sind die auffallendsten Unterschiede des *Stierlini* und *trapezicollis*. Die Decken sind kaum sichtbar gestreift-punktiert, die Spatien leicht gewölbt.

2 ♀ am Kasbek von Balassoglo gefunden.

Die hier erwähnten 3 *Nastus*-Arten mit durchweg gezähnten Schenkeln sind mir nur aus dem Caucasus bekannt.

confertim punctato carinatoque, lateribus remote granulato, utrinque vitta pallida vix arcuata ornato; scutello triangulare, plano; elytris prothoracis basi parum latioribus, humeris subproductis, breviter rotundatis, supra parum convexis, basi evidenter postice evanescente striato-punctatis, tessellatis, interstitiis planis, sutura basi excepta, lateribus postice humerisque albido-griseis; femoribus clavatis intermediis dente obtuso, posticis dente rectangulato (♀) armatis; pectore squamis piliformibus, abdomine pedibusque pilis griseis, femoribus apice fuscis tectis. — Long. 9, lat. 4.7 mill.

Ganz von der Form des *Macrotarsus concinnus* und fast eben so gezeichnet. Mit *Goryi* hat unsere Art die kurzen Fühler und die Zahnform der Schenkel, auch annähernd die Form der Decken gemein, aber der Thorax ist nicht winklig erweitert, die Kanten des zur Basis verengten, oben flachen, mit einer bis auf die Stirn reichenden konischen flachen Längsvertiefung und fein gekielten Rüssels sind scharf, Augen gewölbter, Fühlerkeule gestreckter, Schenkel viel weniger keulig und wie die Schienen länger.

Nur 1 ♀ aus Nord-Persien (Coll. Kraatz).

3. *Nastus Kuschakewitschi* n. sp. *N. concinno* simillimus, capite fronteque latioribus, rostro brevior apicem versus haud ampliato supra plano, antennis longioribus, elytris modice convexis parce nebuloso-maculatis, femoribus posticis dente acuto (♀) armatis fere unice distinctus. — Long. 9, lat. 4.5 mill.

Thorax ebenso gezeichnet wie bei *concinus*, überhaupt von derselben Körperform, aber die Decken sind mit rehfarbenen lanzettlichen Schuppen bedeckt und nur wenige hellere Nebelflecke eingestreut; Aufschenkanten des kürzeren Rüssels nicht so scharf wie bei *concinus*, Geißelglied 1 wenig länger als 2, die übrigen nahezu so lang als breit, Schenkel weniger gekeult, der Zahn der hinteren bei demselben Geschlecht spitzer, Schienen länger u. dünner.

Von Wjernoë.

4. *Nastus Seidlitzii* n. sp. *Oblongo-ovatus, convexus, niger, squamis oblongis brunneis griseisque - variis et albido-subsetosus; fronte convexa, latiore, puncto parvo impressa; rostro arcuato, apicem versus vix ampliato, supra subplano, obsolete sulcato et carinato; antennis praecedente nonnihil longioribus, articulo 3^o funiculi quadrato; prothorace quadrato, basi truncato, lateribus parum rotundato; elytris oblongis convexis, basi posticeque magis declivibus, punctato-subsulcatis, sulcis 3 exterioribus punctis remotis et*

majoribus impressis, interstitiis parum convexis; femoribus minus clavatis posticis dente rectangulo armatis; pectore squamis oblongis tecto, abdomine piloso. — Long. 14.5, lat. 6 mill.

Durch seine Gröfse, Wölbung und den ungekielten, hinten gerade abgestutzten Thorax von *concinus* verschieden; außerdem sind die Decken von der Thoraxbasis an mehr gerundet und ohne deutliche Schultern; der Rüssel ist ähnlich dem von *concinus* gebildet, aber an der Wurzel weniger verengt, der Mittelkiel und die beiderseitige flache Furche kaum sichtbar, daher auch die Rüsselkanten nicht scharf. Während das Abdomen mit anliegenden Härchen, der übrige Theil der Unterseite mit Schuppen bedeckt ist, welche von denen der Oberseite in der Form (länglich oval) nicht verschieden sind, stehen bei *concinus* lanzettliche Schuppen nur an den Seiten des Prosternums und auf den Episternen der Mittel- und Hinterbrust. An den Mittelschenkeln ist ein stumpfer Zahn kaum bemerkbar. Thorax beiderseits mit einer ziemlich geraden Längsbinde, Decken auf dem Rücken graubraun, nach den Seiten hin heller, Streifen 1 und die 3 letzten hell und dunkel gefleckt.

1 ♀ Tabargatai (coll. Kraatz).

5. *Nastus tigrinus* n. sp. *N. concinno affinis, sed major, latior, antennis longioribus, prothorace basi utrinque oblique truncato, subsinuato, haud carinato, elytris a prothoracis basi oblique rotundato-ampliatis, longitudinaliter praesertim postice minus convexis, striis pallido-ocellatis, interstitiis lineis angustis brunneis formatibus, femoribus minus clavatis diversus. — Long. 15, lat. 7 mill.*

Beim persischen *concinus* ist die Grundfarbe der Decken grau, die Streifen sind braun gewürfelt; bei *tigrinus* sind die Spalten schmal, dunkelbraun, das 7te breiter und dunkler, die Streifen mit runden, oblongen aber eckigen hellen Makeln besetzt, welche an Gröfse verschieden, meistentheils durch dunkle Querstriche getrennt sind; Thoraxgrundfarbe hell graubraun mit feiner dunkler Mittellinie und breit dunklen Seiten, jederseits eine nach innen einzackige weißliche Binde noch auf dunklem Grunde.

Der Rüssel wie bei *concinus*, aber die Kanten weniger scharf (etwa wie bei *Seidlitzi*), Geißelglied 1 = 2, 4 wenig kürzer als 3 und quadratisch, die übrigen kürzer als lang; Thoraxbasis zum Schildchen erweitert, beiderseits schräg abgestutzt, wenig geschweift; Decken von den Thoraxhinterecken ab schräg und sehr flach gerundet, der Länge nach fast ebenso gewölbt wie *concinus*, nur hinten vor der Spitze flacher, etwas länger ausgezogen; Schenkel

wenn auch kräftig, aber vor der Spitze weniger keulig, Zahn der Mittelschenkel gerundet. Die Punktirung der Deckenstreifen ist unter der dichten Bekleidung nicht gut erkennbar.

1 ♀ Samarkand (coll. Kraatz).

6. *Nastus fraternus* n. sp. *N. tigrino simillimus*, sed *angustior etiam rostro parum convexo nec sulcato nec carinato, elytrorum striis dorsalibus haud ocellatis differt.* — Long. 12 — 12.5, lat. 5.2—5.6 mill.

Es liegt mir von allen *Nastus*-Arten zu wenig Material vor, um wesentliche Veränderungen in Zeichnung und Sculptur des Rüssels constatiren und diese Art als Varietät der vorigen auffassen zu können; die Möglichkeit für eine Vereinigung beider bleibt also nicht ausgeschlossen.

Die Thoraxzeichnung von *fraternus* weicht nur insofern von der des *tigrinus* ab, als die dunklen Stellen mehr verschwommen sind; auf den Decken ist nur der Suturalstreif und die letzten 3 oder 4 Seitenstreifen hell und dunkel gefleckt, die Dorsalstreifen aber einfarbig graubraun, höchstens mit wenigen helleren Nebelflecken, die dunklen Spatien fallen also weg; da ich ein Pärchen vor mir habe, welches in beiden Geschlechtern gleiche Zeichnung, gleichen Rüssel hat, und das ♀ fast ebenso schmal und schlank wie das ♂ ist, so muß ich einstweilen das Artrecht für *fraternus* aufrecht erhalten.

Beim ♂ sind die Schenkel kaum dicker als beim ♀, die mittleren stumpfzahnig, die hinteren haben einen spitzen, nach hinten gerichteten und hinten ausgerandeten Zahn. Vorderschienen länger, vor der Spitze lang und tief gebuchtet, an der Spitze selbst leicht gekrümmt.

1 ♂ Samarkand (coll. v. Heyden), 1 ♀ aus derselben Lokalität in meiner Sammlung.

7. *Nastus speculator* n. sp. *Magnitudo et statura N. Seidlitzii, ab illo rostro parum convexo supra aequale, prothorace basi rotundato, lateribus in medio evidenter rotundato, antennis longioribus, squamis lanceolatis fere unice distinctus.* — Long. 14.5, lat. 6 mill.

Kopf, Rüssel, Antennen und Form der Schuppen wie bei *fraternus*, Thorax an der Basismitte weniger stark gegen das Schildchen vorgezogen und mit der größten Breite in der Mitte; Deckenform und Sculptur von *Seidlitzii*, höchstens die breit eingedrückten Punkte in den Seitenstreifen weniger auffallend.

Die von den Thoraxhinterecken an kurz gerundeten, hinten steiler abfallenden, gefurcht punktirten Decken mit gewölbten Spatien lassen eine Vereinigung mit *fraternus* nicht zu, um so mehr das einzige mir vorliegende Stück ein ♂ und sich schon von *fraternus* ♂ durch deutlich keuligere Schenkel unterscheidet. Leider ist das Exemplar etwas abgerieben, so daß sich die Deckenzeichnung nicht mit Sicherheit erkennen läßt; die des Thorax ist gleich der von *fraternus*.

Samarkand.

8. *Phyllobius Hochhuthi* n. sp. *Ph. fumigato simillimus; rostro apicem versus magis attenuato, prothorace postice vix antice evidenter attenuato, basi apiceque leviter transversim impresso, dorso carinato, femoribus brevioribus minus clavatis dente minutissime armato.* — Long. 4.5—6, lat. 1.7—2.2 mill.

Bei der großen Aehnlichkeit mit *fumigatus* hatte ich es bisher unterlassen, nach einem ♀ vom Amur eine neue Art zu beschreiben; jetzt liegen mir 3 übereinstimmende Stücke aus derselben Lokalität vor, welche sich von *fumigatus* durch die oben angegebenen Merkmale unterscheiden.

Beide Arten sind oben und unten mit kleinen ovalen Schüppchen dicht besetzt, haben auch gleiche Fühlerbildung; bei *Hochhuthi* sind aber die Fühlereinlenkungen mehr genähert, wodurch der Rüssel zur Spitze mehr verengt erscheint; bei *fumigatus* ♂ sind die Vorderschenkel stark, beim ♀ weniger keulig (aber immer noch stärker als bei *Hochhuthi*), in beiden Geschlechtern aber mit deutlichem spitzen Zahn versehen (bei *Hochhuthi* ist der Zahn äußerst fein und schwer sichtbar).

Eins meiner Stücke hat dunkle Beine und bis auf Schaftspitze nebst Keule helle Fühler, bei zwei anderen sind Schienen, Tarsen und Fühler röthlich gelb.

Vom Amur.

9. *Mesagroicus manifestus* n. sp. *Oblongo-ovatus, convexus, niger, squamulis cinereis parce adpersus et pilosus; antennis tibius tarsisque obscure ferrugineis; oculis magnis parum prominulis; fronte rostroque aequangustis, subconvexis, hoc basi tenue apice evidenter canaliculato, pterygiis prominulis; prothorace globoso, supra tuberculis deplanatis poriferis, subcanaliculato; scutello haud conspicuo; elytris oblongo-ovatis, basi conjunctim emarginatis, humeris distinctis apiceque rotundatis, convexis, punctato-striatis,*

interstitiis subplanis, miseriatim setosis; femoribus modice clavatis, tibiis anticis incurvis (♂). — Long. 4, lat. 1.3 mill.

Hat die schmale Stirn des *angustirostris* vom Amur, auch deutlich vorspringende Pterygien, aber der Rüssel ist bis zur Spitze gleichbreit, die Stirn etwas gewölbter, Thorax länger, mehr gewölbt, nach hinten eben so viel verengt als nach vorn, Decken gestreckter und gewölbter, Schenkel etwas keuliger, Vorderschienen stark gebogen (♂), die Börstchen weißer und weniger zahlreich auf den Decken. Geißelglied 1 um die Hälfte länger als 2, die übrigen von gleicher Länge.

Von *piliferus* durch längere Fühler und Beine, gewölbte Stirn, wenig vorragende Augen und gewölbtere Decken verschieden.

Samarkand (coll. Kraatz).

10. *Mesagroicus rusticanus* n. sp. *Oblongo-ovatus* (♂) *vel ovatus* (♀), *convexus, niger, undique squamulis cinereis dense vestitus et pilosus; antennis ferrugineis; fronte lata fere plana, fortiter punctata; oculis prominulis, semiglobosis; rostro brevissimo, apice fronte parum angustiore, basi tenue canaliculato apice late impresso, pterygiis parum productis; articulis primis funiculi longitudine fere aequalibus, clava angusta acuminata; prothorace quadrato* (♂) *vel leviter transverso* (♀), *marginibus truncatis, lateribus rotundato, antice parum angustiore, tuberculis deplanatis indistincte poriferis obsito, medio obsolete canaliculato, utrinque albido-vittato; scutello parvo; elytris oblongis basi conjunctim parum emarginatis, humeris obtuse rotundatis deinde rectis, tum angustatis, apice ipso conjunctim obtuse rotundatis, convexis, obsolete punctato-striatis, interstitiis fere planis, seriatim pilosis, alternis parum elevatioribus, squamulis cinereis dense vestitis, albido-marginatis; tibiis anticis rectis bisinuatis; abdomine tenuissime punctato.* — Long. 5, lat. 1.7—2.2 mill.

Hat in Form und Größe Ähnlichkeit mit *piliferus*, aber viel breitere, grob punktirte Stirn und breiteren Rüssel, stärker vorragende Augen, dünnere Fühler, Thorax mit flachen abgeschliffenen, schwer zu erkennenden Tuberkeln besetzt, Punkte in den Deckenstreifen feiner, Spatien weniger flach, die abwechselnden namentlich beim ♀ schwach dachförmig.

♂ schlanker, Schienen und Schenkel kräftiger, letztere mehr gekeult, Fühler länger, Geißelglied 3 etwas länger als breit und etwas länger als die folgenden. Abdominalsegment 1 u. 2 gemeinsam schwach concav.

♀ breiter, Geißelglied 3 von den folgenden nur wenig verschieden, Abdominalsegment 1 geschwollen, an der Spitze mit einem breiten Eindruck, Analsegment quervertieft.

11. *Mesagroicus terrestris* n. sp. *M. manifesto* ♂ *similimus sed longior et convexior; fronte latiore; rostro brevior; articulo 1^o funiculi 2^o duplo longiore; prothorace elongato-quadrato antice posticeque aequaliter angustato; elytris basi conjunctim emarginatis, humeris vix distinctis, apicem versus magis attenuatis, acuminatis; tibiis anticis longissimis fortiter curvatis.* — Long. 4.7, lat. 1.2 mill.

Die Artberechtigung des *terrestris* ♂, welcher dem *manifestus* ♂ äußerst ähnlich sieht, resultirt hauptsächlich aus dem kürzeren Rüssel und der breiteren Stirn des ersteren. Geißelglied 1 doppelt so lang als 2, dieses nur wenig länger als breit und wenig länger als die kugligen 3—6. Rüssel gleich an der Basis schnell, zur Spitze wenig verengt, aber hier immer noch breiter als der von *manifestus*. Decken an der Basis nur wenig ausgerandet, länger und hinten mehr zugespitzt. Seiten des Thorax und der Decken weißlich gesäumt; Abdomen dicht und fein punktirt.

1 ♂ aus Turkestan.

12. *Mesagroicus erinaceus* n. sp. *M. pilifero* affinis *sed rostro parallelo setisque crassis erectis apice truncatis praecipue diversus; fronte subplana rostro haud latiore, hoc sua latitudine vix longiore apicem versus haud angustato, longitudinaliter obsolete impressis; oculis subconvexis; antennarum scapo crasso, articulis primis duobus funiculi aequilongis; prothorace subquadrato, lateribus minus rotundato, antice posticeque subito angustato, dorso depresso, tuberculis poriferis obsito; elytris basi emarginatis, lateribus parallelis, punctato-striatis; femoribus clavatis, tibiis anticis intus bisinuatis apice subcurvatis (♂); corpore subtus punctis majoribus apicem versus minoribus sparsim adperso.* — Long. 5.5, lat. 2.2 mill.

Die nicht zugesetzten dicken, schräg abstehenden Borsten der Oberseite hat *erinaceus* mit *obscurus* gemein, steht aber im Habitus dem *piliferus* am nächsten.

Rüssel länger, schmaler und bis zur Fühlereinlenkung gleichbreit, dann nur äußerst wenig verengt, mit den schwachen Pterygien zusammen nicht breiter als an der Basis; Augen weniger vortragend und Unterseite feiner punktirt als bei *piliferus*.

Von allen mir bekannten Arten durch den dicken Fühlerschaft ausgezeichnet.

♀ Analsegment mit flacher runder Grube, Segment 1 nicht geschwollen.

Ein Pärchen aus Turkestan.

13. *Mesagroicus sus* n. sp. *Oblongo-ovatus, convexus, niger, luteo-squamosus et pilosus; antennis, tibiis tarsisque brunneis; fronte nonnihil convexa, dense punctata haud tuberculata; rostro breve parum conico, apicem versus profundius impresso; oculis semiglobosis; prothorace quadrato lateribus subaequaliter rotundato, coriaceo; scutello minutissimo; elytris obsolete striato-punctatis; abdomine evidenter denseque punctato; femoribus modice clavatis, tibiis anticis haud curvatis.* — Long. 4.2—4.8, lat. 1.7—2 mill.

Abgesehen von der Verschiedenheit der Borsten hat *sus* Aehnlichkeit mit *obscurus*. Dieser hat Stirn und Thorax mit genabelten, von einander getrennten und ziemlich hohen Tuberkeln, Fühler namentlich die Keule kurz und dick, Geißelglieder an Länge ab, an Breite etwas zunehmend, Decken deutlich punktirt gestreift, Borsten dick, an der Spitze abgestutzt, Schenkel auch beim ♀ stark gekeult, Vorderschienen innen mit einigen deutlichen Zahnsitzen, Hinterbrust mit großen, Abdomen mit etwas kleineren zerstreuten Punkten, weibliches Abdominalsegment 1 nicht geschwollen.

Dagegen hat *sus* weniger gewölbte, dicht und fein punktirte Stirn, Thorax lederartig gerunzelt, Decken fein gestreift punktirt, Borstenhaare pfriemenförmig, Schenkel wenig gekeult, Vorderschienen innen ohne Zahnsitzen, Hinterbrust und Abdomen dicht und deutlich punktirt, weibliches Abdominalsegment 1 geschwollen, Fühler gestreckt, namentlich die Keule, Geißelglied 1 um höchstens ein Drittel länger als 2, dieses doppelt so lang als jedes der übrigen, letztere von gleicher Breite, an Länge kaum abnehmend.

Von *rusticanus* mit grob punktirter breiter Stirn und schwarzen Schienen, durch viel feiner punktirte Unterseite, das quer eingedrückte weibliche Analsegment, feinere Sculptur der Oberseite und ganz anderen Kopf verschieden.

♂ Analsegment mit einem flachen Längseindruck.

♀ Analsegment mit großer und tiefer Grube, welche fast das ganze Segment einnimmt, Abdominalsegment 1 geschwollen, an der Spitze breit eingedrückt.

♂♀ bei Taschkent von Balassoglo gesammelt.

14. *Mesagroicus viduatus* n. sp. *M. sui* ♀ *simillimus sed major, fronte angustiore, oculis vix prominulis, scutello distincto, elytris convexioribus, humeris magis rotundatis, tibiis anticis* (♀) *elongatis apice parum curvatis, segmento anale transversim impresso diversus.* — Long. 6, lat. 2.8 mill.

Die langen Vorderschienen des ♀ lassen auf ein ♂ mit noch mehr gekrümmten Vorderschienen, etwa wie bei *terrestris* ♂ schließen; die Vereinigung dieses mit *viduatus* ist des anderen Kopf- und Rüsselbaues, sowie des deutlichen Schildchens wegen ausgeschlossen.

Rüssel an der Basis so breit als die Stirn, dann conisch, Geißelglied 1 höchstens um die Hälfte länger als 2, dieses doppelt so lang als die kurzen 3—7, Thorax ohne sichtbar erhabene Tuberkeln, Decken gewölbt mit deutlich gerundeten Schultern.

Von *rusticanus* ♀ durch conischen Rüssel, gewölbtere Stirn und flache Augen, von *manifestus* durch ganz anderen Kopf und feine Punktstreifen verschieden.

Durch Kopf, Rüssel und Deckenform dem *sus* am nächsten, aber sogleich durch längere, etwas gekrümmte Vorderschienen, den queren Eindruck auf dem Analsegment, schmälere Stirn, weniger conischen Rüssel und flachere Augen zu trennen.

Die runden Schuppen sind schmutzig lehmfarbig und wie überhaupt bei allen mir bekannten Arten dieser Gattung sehr flach und dünn. Eine hellere, nicht scharf begrenzte Färbung der Thoraxseiten setzt sich auf die Schultern und eine kurze Strecke darüber hinaus fort.

1 ♀ von Samarkand. (Coll. Kraatz.)

15. *Sitones fronto* n. sp. *Oblongus, niger, supra tomento luteo-brunneo, albido nigroque tessellatim adpersus, subtus, prothoracis lineis tribus tenuis, scutello suturaque basi albido-squamosis; capite latissimo, fronte profunde excavata, rostro multo angustiore, late profundeque sulcato; oculis valde prominulis, margine superno ciliato; prothorace elongato-quadrato, angusto, lateribus paulo rotundato, ante apicem perparum constricto, fortiter punctato; elytris prothorace duplo latioribus, humeris productis brevissime rotundatis, lateribus fere parallelis, apice conjunctim subacuto-rotundatis, subconvexis, mediocriter punctato-striatis, interstitiis subplanis, alternis tessellatis; pedibus subalbido-pubescentibus, femoribus posticis nigro-annulatis.* — Long. 5.5, lat. 1.9 mill.

Die tief ausgehöhlte breite Stirn, die seitlich stark vorgedrängten mit dem gewimperten Oberrande die Stirn überragenden Augen

und der verhältnißmäßig schmale, tief und breit gefurchte Rüssel kennzeichnen diese Art hinlänglich. Die Deckenzeichnung mit bis zur Hälfte weißer Naht aber ohne weiße Schulter erinnert an die *grisescens* Fab. und *vestitus* Waltl.

Außer den deutlich gewimperten Augen und einigen wenigen geneigten, nur mit scharfer Loupe bemerkbaren Härchen ist der Käfer nicht abstehend behaart. Die Bekleidung der Oberseite besteht aus ziemlich dichten, anliegenden Härchen, welche je heller je größer sind, die hellsten sogar flach schuppenartig.

Von Taschkent (Balassoglo), Samarkand (coll. Kraatz).

16. *Sitones ignavus* n. sp. *Sit. sulcifronti similis, tamen differt forma, sculptura vestituque prothoracis; convexus niger, antennis tibiis tarsisque ferrugineis; subtus albedo-griseo, supra flavo-fusco-tomentosus et albedo-squamosus, brevissime subsetosus; capite plano cum rostro grosse punctato canaliculatoque; prothorace quadrato, cylindrico, ante apicem late impresso, grosse inaequaliter punctato; elytris prothorace multo latioribus, humeris productis fere rectangulis, apice conjunctim obtuse rotundatis, punctato-striatis, interstitiis postice lateribusque parum convexis, subbiseriatim setosis; prothoracis lineis tribus obsoletis, scutello, elytrorum humeris suturae basi albidioribus.* — Long. 3.5, lat. 1.5 mill.

Rüssel, Kopf und Augen ganz wie bei *sulcifrons* geformt, höchstens die beiden ersten noch flacher, aber mit zerstreuten großen Punkten; der cylindrische, am Vorderrande breit und flach eingedrückte Thorax (hinten fast schmaler als vorn) mit seiner groben ungleichmäßigen Punktirung giebt dem Käfer neben *sulcifrons* ein auffallendes Ansehen.

Die drei hellen Längsstreifen des Thorax sind fein, die äußeren nur angedeutet, dagegen Schildchen, Naht an der Basis und die Schultern dicht weiß beschuppt; die ganze Oberseite mit sehr kurzen, etwas gewimperten hellen Börstchen besetzt, diese auf den Deckenspatien, namentlich an den Seiten und hinten unregelmäßig zweireihig.

1 Stück von Taschkent, von Balassoglo gefunden.

17. *Sitones asellus* n. sp. *Sit. Waterhousei valde affinis sed major, haud setosus etiam forma elytrorum sculpturaque differt; elongatus, niger, totus cinereo-squamosus et parce pilosus; antennis piceis; antennarum clava angusta, elongata, acuminata rostro latiore; prothorace quadrato, confertim sed cum capite minus grosse*

punctato; scutello rotundato albidiore; elytris prothorace fere duplo latioribus, quadruplo longioribus, humeris obtuse angulatis, lateribus subparallelis, obsolete punctato-striatis, interstitiis parum convexis, callo postico obsolete instructis. — Long. 5, lat. 1.3—2 mill.

Flache Stirn und hervorragende Augen, ganz wie bei *Waterhousei*, aber der kurze Rüssel breiter, nach vorn nicht verengt, Punktirung auf Kopf und Thorax dichter und feiner, Decken länger und viel breiter, auch feiner punktirt gestreift, ohne abstehende Borstenhaare; fast einfarbige graue Schuppen (nur wenige bräunliche sind eingestreut) bedecken den ganzen Körper, und außerdem sieht man mit sehr starker Loupe weisse pfriemenförmige, ziemlich dicht anliegende Härchen, welche mit gewöhnlicher Loupe und gegen das Licht gesehen höchstens hinten und an der Naht zu bemerken sind.

Form der Decken und ihr Breitenverhältniß zum Thorax sowie die Schultern ganz wie bei *fronto*, nur die Punktstreifen weniger deutlich, die Spatien gewölbt; Fühlerkeule viel dünner und etwas länger als bei *Waterhousei* und *fronto*.

1 ♂ Taschkent (meine Sammlung), 1 ♀ Samarkand? (coll. Kraatz).

18. *Sitones costipennis* nov. sp. *Elongatus, niger, dense griseo-squamosus et setosus; antennarum scapo ferrugineo; fronte plana rostro vix latiore, intra oculos crista transversa; rostro sua latitudine parum brevior cum fronte profunde impresso canaliculatoque; prothorace elongato-quadrato, basi utrinque paulo sinuato, lateribus fere parallelo, intra apicem late transversim impresso, margine antico reflexo, fortiter haud dense punctato; scutello elongato triangulare; elytris prothorace duplo latioribus plusquam quadruplo longioribus, a basi ad humeros oblique ampliatis, humeris angulatis, deinde lateribus vix sinuatis, parallelis, apice conjunctim rotundatis, supra parum convexis, ante apicem callo elevato instructis, punctato-sulcatis, sutura interstitiisque alternis costatis; articulo 3^o tarsarum 2^o haud latiore; prothoracis lateribus, sutura postice interstitiisque alternis pallidioribus, his postice subfusco-tesselatis.* — Long. 6, lat. 2 mill.

In jeder Beziehung eine von den mir bekannten *Sitones* abweichende Art; am auffallendsten ist jedenfalls das sehr kleine, zweilappige dritte Tarsenglied, welches so lang als breit, und nicht breiter als 2 ist, dennoch keine Berechtigung zur Aufstellung einer neuen Gattung geben kann, da die Art sonst alle Gattungsmerk-

male von *Sitones* trägt. — Unsere Art hat Kopf, Augen und Rüssel etwa von *lateralis*, statt zweier Haarzipfel auf der Stirn über den Augen, wie bei *bituberculatus*, einen dreieckigen queren Kiel zwischen den Augenvorderrändern; dieser Kiel hat eine etwas concave Oberkante (mit ziemlich derselben Kurve als die Rüsseloberfläche), welche von der bis auf die Stirn reichenden Rüsselfurche durchsetzt ist. Geißelglied 1 und 2 gestreckt, 1 das längste, die übrigen quer, Keule lang zugespitzt; Decken an der Basis gegen den Thorax noch mehr als bei *gressorius* gerundet erweitert; Schultern wie bei diesem, mit stumpfkielförmiger Suture und abwechselnden Spatien, 4 hinten als starke Schwiele endigend, Spatien 2 und 4 auf der hinteren Hälfte mit einigen bräunlichen, wenig auffallenden Makeln gewürfelt, alle hinten und an den Seiten mit schrägen dicken, abgestutzten Borsten. Unterseite kaum heller als die Oberseite und ebenso dicht beschuppt, die Schuppen sehr flach, etwas aufstehend, daher die Oberfläche ein etwas rauhes Ansehen erhält.

1 ♀ aus Samarkand.

19. *Taenophthalmus Desbrochersi* nov. spec. *T. Crotchi* Desbr. *simillimus*, *tamen fronte retusa, rostro trisulcato apice deflexo, prothorace quadrato, irregulariter impresso, rugoso, elytris punctis grossis seriatim impressis, interstitiis alternis convexis, tibis anticis crassioribus differt.* — Long. 11, lat. 4 mill.

Ohne die auffallende Rüsselsculptur könnte man *Desbrochersi* für eine Varietät des *Crotchi* (*Heterotylus Hyrcaniae* Kirsch i. l.) halten. Die flach ausgehöhlte Stirn ist mit zerstreuten großen Punkten besetzt, ihre ziemlich scharfen Seitenränder überdecken theilweise die Augen (von oben gesehen), Rüssel viel schmaler als die Stirn, von ihr durch 2 schräge Furchen abgegrenzt, welche bis zur tiefen Mittelfurche reichen; letztere endigt zwischen den Fühler-einlenkungen, neben ihr beiderseits eine schwache unregelmäßige Nebenfurche, welche vor den Querfurchen abgekürzt ist; Thorax fast länger als vor der Mitte breit, hier am breitesten, die Seiten zur Basis hin leicht geschweift mit tiefen unregelmäßigen Eindrücken, deren Ränder verschlungene Runzeln bilden und mit wenigen eingestochenen Punkten besetzt sind; auf den Decken sind je 2 Punktreihen einander genähert, die Punkte grob, eingedrückt und gegeneinander versetzt, so dafs zwischen ihnen ein gewundenes Spatium nachbleibt, dagegen markiren sich die abwechselnden Spatien (immerhin schmaler als die Punkte) durch gröfsere Regelmäßigkeit und stärkere Wölbung.

Vorderschienen des ♂ innen flach ausgebuchtet aber an der Spitze nicht wie bei *Crotchi* gebogen und kräftiger, Glied 3 der Vordertarsen wenig erweitert und nur an den Seiten (bei *Crotchi* 3 Glieder schwammig) mit einem Schwammpolster; die 4 Vorderhüften, Mittel- und Hinterbrust, sowie das erste Abdominalsegment mit längeren wolligen Haaren.

1 ♂ von Shahku (Persien).

Ogleich das Stück nicht gut erhalten, so sind in den Vertiefungen der Ober- und Unterseite, auf den Hüften und der Mittelbrust grauweiße Schuppenblättchen bemerkbar. Diese und die sehr fein und regelmäfsig chagrinierte Oberfläche lassen mit Sicherheit schliessen, dafs unsere Art dicht beschuppt ist.

Meine Stücke von *Crotchi*, welche mit denen von Desbrochers (Ann. de Fr. 1872. p. 426) und Kirsch (Ent. Monatsblätter 1880, No. 11. p. 14) aus derselben Quelle (Christoph) stammen, sind bis auf die Hüften unbeschuppt und sicher total abgerieben, während der Käfer in gut erhaltenem Zustande wie bei *Desbrochersi* und bei den beiden folgenden Arten dicht beschuppt ist.

20. *Taenophthalmus subcarinatus* n. sp. *Elongatus, depressus, niger, dense albo-griseo-squamosus, albido-setosus; fronte parum convexa; rostro fronte vix angustiore, pterygiis productis, supra trisulcato, sulco medio in vertice assurgente apice late furcato, basi utrinque breviter transverso-impreso; oculis fere semiglobosis; antennis elongatis, articulo 1° funiculi triangulare 2° dimidio longiore, hoc subquadrato, 3—6 transversis, clava elongata; prothorace parum transverso, lateribus aequaliter rotundato-ampliato, margine basale elevato, dorso depresso canaliculato, inaequaliter impreso, ante basin transverso-impreso; scutello triangulare concolore; elytris humeris rotundatis, lateribus parallelis vix sinuatis, profunde remoteque punctato-striatis, interstitiis convexis alternis elevatioribus, sparse albo-setosis; tibiis anticis tuberculis acutis obsitis.* — Long. 10.5, lat. 4 mill.

Durch die flach gedrückte Oberseite, die parallelen hinten stumpf zugerundeten Decken mit stumpfkielförmigen Spatien und die weiße Borstenbehaarung (bei *Crotchi* u. *Desbrochersi* schwarz) ausgezeichnet. Die äufseren beiden Rüsselfurchen sind flacher und undeutlicher als die tiefe mittlere und vereinigen sich an der Basis mit der Querfurche, welche an den Rüsselseiten tief und deutlich ist, oben aber nur flach die äufseren Rüsselkante durchschneidet.

Thorax an den Seiten grob gerunzelt, auf dem Rücken mit

unregelmäßigen, ziemlich tiefen Eindrücken, die Mittelfurche bis vor die Mitte breit eingedrückt mit unregelmäßigen Kanten, Quereindruck vor der herausgeprefsten Basis in der Mitte breiter und tiefer.

Die sechseckigen dünnen, dicht aneinander liegenden Schuppen bedecken den ganzen Körper so dicht, daß derselbe mit einem glänzenden Ueberzuge versehen erscheint; die borstige Behaarung der Ober- und Unterseite weißlich.

Innenseite der männlichen Vorderschienen tief ausgebuchtet und mit deutlichen Höckern besetzt, denen eine schwarze Stachelborste entspringt. Vordertarsen erweitert und mit schwammiger Sohle; Mittel- und Hinterbrust ohne wollige Behaarung.

1 ♂ von Margelan (coll. Kraatz).

21. *Taenophthalmus Kraatzi* n. sp. *T. Desbrochersi similis*, sed *convexior*, etiam *rostro angustiore haud sulcato*, *antennis longioribus praecipue diversus*; *cinerascente squamosus et brunneo-setosus*; *fronte parum convexa haud impressa*, *rostro latitudine frontis aequale basi utrinque transversim sulcato*, *antice triangulariter parum impresso*; *articulo 1° funiculi elongato-quadrate 2° aequale*; *prothorace subgloboso ante basin vix transverso-impresso*, *rugoso punctato*, *lateribus obsolete verrucoso*, *dorso tenuiter canaliculato*; *scutello transverso-rotundato concolore*; *elytris ovalibus, postice acuminato-rotundatis*, *humeris acute rotundatis*, *profunde striato-punctatis*, *interstitiis vix convexis*, *alternis latioribus*. — Long. 11, lat. 4 mill.

Außer den in der Diagnose angegebenen Unterschieden fallen die regelmäßigen tiefen, ziemlich scharf begrenzten Punkte in den Deckenreihen sogleich ins Auge. Kopf hinter den Augen leicht eingedrückt, die transversalen Querfurchen an der Rüsselbasis vereinigen sich nicht.

Von *Crotchi* durch das Fehlen des wulstig vortretenden oberen Augenrandes, gleichschmale Stirn und Rüssel, mehr kugeligen Thorax, ganz andere Skulptur und dünnere Beine zu unterscheiden.

1 ♀ von Margelan (coll. Kraatz).

Ueber die unrichtige Stellung der Gattung *Taenophthalmus* Desbr. neben *Brachycerus* hat H. Kirsch sich bereits l. c. ausgesprochen. Mit Hintertarsenglied 3 nicht viel breiter als 1 und 2, mit sehr kurzer Hinterbrust und offenen Schienenkörbchen, gehört die Gattung in die unmittelbare Nähe von *Thylacites* und *Phacephorus*.

22. *Borborocoetus signatipes* n. sp. *Elongatus, squamis cinereo-ochraceis dense tectus, nigro-signatus; vertice convexo nigro-bimaculato, fronte profunde impressa utrinque supra oculos tuberculo acuto haud conspicue punctato instructa; rostro angustiore, sulcato; prothorace elongato-quadrato, lateribus mox pone apicem rotundato-ampliato, sparse grosse punctato, nigro-setoso, 3-sulcato, sulcis externis medio interruptis; scutello rotundato concolore; elytris elongatis, a basi oblique ampliatis, lateribus parallelis, postice rotundato-angustatis, apice singulatim rotundatis, profunde punctato-striatis, interstitiis angustis, 2°, 4°, 6° elevatioribus, tuberculis concoloribus vel nigris nitidis seriatim obsitis et subalbido-fasciculatis, sutura apicem versus tantum tuberculatis, tuberculo postico in interstitio quarto magno et producto; tibiis nigro-annulatis, femoribus 4 posticis nigro-bimaculatis; corpore subtus cinerascens; metasterno grosse punctato, episternis mesothoracis macula rotundata, episternis metathoracis lituris duabus nigris notatis. — Long. 6, lat. 2.2 mill.*

Diese schöne Art ist von *B. squalidus* Schh. leicht durch die schmale gestreckte Form und die abwechselnd tuberkulirten Deckenspatien zu unterscheiden; die äußeren Punktstreifen auf den steil abfallenden Seiten sind feiner, die Spatien gleichmäßig erhaben und nicht tuberkulirt. Sowohl *squalidus* als *signatipes* sind sehr dicht beschuppt, die Schuppen nicht regelmäßig geformt auch nicht glatt, sondern jede Schuppe ist fadenförmig erhaben umrandet.

Von Balassoglo am Flusse Kaklik beim See Issyk-Kul in wenigen Stücken entdeckt.

23. *Alophus setosus* n. spec. *Elongatus, niger, haud dense cinereo- et parce brunneo-pilosus, breviter setosus; rostro subelongato, profunde canaliculato; articulo 2° funiculi 1° dimidio longiore; prothorace elongato-quadrato, ante apicem rotundato-ampliato, confertim grosseque punctato, lateribus subgranulato, dorso tenue carinato, lobis ocularibus evidenter productis; scutello rotundato, pallidiore; elytris elongatis, humeris rotundatis, lateribus vix ♂ vel parum ♀ ampliatis, postice attenuatis, apice ipso ♂ acuminato-rotundatis vel ♀ acuminato-productis, convexis, postice haud declivis, punctato-striatis, interstitiis planis subtilissime granulatis rugosisque, aut unicoloribus aut in singulo maculis duabus nebulosis pallidioribus; corpore subtus nitido, confertim punctato, parce piloso; pedibus tenuis, modice elongatis; unguiculis brunneis. — Long. 12—14, lat. 3.8—4.5 mill.*

Wenn man von der etwas geneigten kurzen bräunlichen Behaarung absieht, so ist diese Art dem *leucon* Mannh. und wahrscheinlich auch dem *cinereus* Ball. sehr ähnlich.

Von *leucon* trennen den *setosus* seine wolligere spärlichere Behaarung, viel stärker entwickelte Augenlappen, kürzerer Rüssel, andere relative Länge der 2 ersten Geißelglieder, deutlich punktiert gestreifte, hinten nicht steil abfallende Decken.

Die Beschreibung des *cinereus* Ball. läßt sehr den Vergleich mit anderen Arten vermissen, dennoch lassen die Worte *pilis cinereis dense tectus, corpore subtilis opaco* und die Nichterwähnung der kurzen abstehenden Behaarung auf eine von *setosus* sicher verschiedene Art schließen.

Thorax fast länger als breit, Hinterrand etwas schmaler als der Vorderrand, Seiten vor der Mitte gerundet erweitert, Deckenspatien flach oder flach gewölbt.

In die aschgraue anliegende Behaarung ist eine spärliche braune, zuweilen etwas metallische gemengt, bei ungemakelten Stücken nur das Schildchen etwas heller; bei gemakelten sind die Schulter und 2 nebelhafte Makeln auf jeder Decke weißlich; zuweilen sind letztere durch einen Wisch, erstere mit der Schultermakel zu einem Bogen zusammengefloßen.

Am Dolon, Gebirgspafs zwischen den beiden Seen Sson-Kul und Issik-Kul, auch am Flusse Tamgi 26. Aug. bis 7. Sept.; von Balassoglo gefunden.

24. *Alophus lentus* n. sp. A. 4-fasciato *simillimus, sed minor, angustior, etiam rostro fronte nonnihil angustiore haud canaliculata, pedibus brevioribus gracilioribus fere unice distinctus.* — Long. 8—9.5, lat. 3—4 mill.

Außer obigen Merkmalen ist nur noch hervorzuheben, daß die hintere Deckenwölbung stärker, die männlichen Decken hinten mehr gerundet sind.

Die Behaarung der Oberseite variiert vom Aschgrau bis zum Kastanienbraun mit oder ohne Seiden- oder Metallschimmer; die Zeichnung ist bis auf die nicht oder nur angedeutet helleren Schultern ganz wie bei *4-fasciatus* und ebenso veränderlich wie bei allen Arten dieser Gattung; ganz einfarbige Stücke scheinen selten zu sein; bei gemakelten ist gewöhnlich die hintere schräge Makel etwas größer als die vordere und nicht häufig in eine Spitze nach vorn ausgezogen, welche eine mögliche Verbindung beider Makeln voraussetzen läßt. Bei Stücken mit Seiden- oder Metallschimmer

nehmen die hellen Seiten des Thorax, Spitze der Decken, namentlich aber die beiden Makeln auf diesen einen bläulichen, grünlichen oder Messingglanz an.

Bei abgeriebenen Stücken ist der Rüssel oben sehr schwach gewölbt, ohne vertiefte oder erhabene aber mit glatter unpunktirter Mittellinie.

Es muß hier bemerkt werden, daß bei allen den *Alophus*-Arten, welche ich in größerer Anzahl habe untersuchen können, eine große Veränderlichkeit in der Thoraxform und eine geringere in der Länge und Dicke der Vorderschienen zu constatiren ist. Eine spezifische Trennung solcher Stücke führte zu keinem Resultat, da sich andere begleitende konstante Kennzeichen nicht auffinden ließen, um die obigen einer besonderen Art oder Varietät zusprechen zu können; da außerdem die genannten Abänderungen aus gleichen Lokalitäten vorkamen, so konnten diese abweichenden Stücke auch nicht als lokale Rassen angesehen werden.

In 11,000 Fufs Höhe am Gebirgspafs Tschaar-Tasch und am Flusse Btschan (17 — 20 Juli) von Balassoglo gesammelt.

25. *Alophus arrogans* nov. sp. *Ovatus, piceus, supra tomento albo-griseo vestitus, prothoracis lateribus scutelloque lacteis; antennis pedibusque rufis; fronte rostroque parum convexis; rostro breve capite vix longiore; prothorace ante medium leviter rotundato, vix carinato; elytris brevioribus lateribus aequaliter rotundatis, apice rotundato-acuminatis, parum convexis, tenue striato-punctatis, punctis in striis remotis vix conspicuis, immaculatis vel lacteo-maculatis, maculis tum vero plerumque brunneo-circumcinctis; corpore subtus subtilissime punctato pilosoque.* — Long. 6—8, lat. 2.3—3.2 mill.

var. *supra tomento brunneo vestitus; prothoracis lateribus, scutello, sutura margineque postice sub albo-tomentosis; elytris immaculatis vel lacteo-maculatis, maculis nigro-piceo-circumcinctis . . . urbanus.*

Eine kleine reizende Art, welche *rudis* in der Form am nächsten steht, aber flacher; Stirn ohne vertieften Punkt und mehr gewölbt, Rüssel breiter und kürzer, Thorax und Deckensculptur sehr viel feiner, Geißelglied 1 und 2 kaum an Länge verschieden.

Bei den meisten Stücken ist die ganze Oberseite weißgrau, nur Thoraxseiten, Schildchen und jederseits auf der vorderen Deckenhälfte eine schräge, selten bis zur Schulter reichende, nach hinten lang aber schmal gestielte Quermakel milchweiß; letztere

ist zuweilen in zwei getrennte Makeln aufgelöst, jene sowohl als diese stehen auf dunklem Grunde. Bei einem Stück sind die Decken fast ganz milchweiß, die Makel nur durch einige dunklere Wische angedeutet, so daß eine ganz weiße Oberfläche nicht ausgeschlossen ist. Stücke mit weißgrauer Grundfarbe haben dicke Vorderschienen.

Die weißgraue Grundfarbe verliert zuweilen an Intensität, bekommt einen rehfarbenen Anflug und geht alle Stufen bis zum hellen Kastanienbraun durch. Letztere Stücke machen ganz den Eindruck eines *rudis*, es soll durch den Namen *urbanus* auf dieselben aufmerksam gemacht werden. Alle Stücke, welche ich von *urbanus* gesehen, haben etwas dünnere und längere Vorderschienen.

Die milchweißen Stellen bekommen zuweilen einen bläulichen oder grünlichen Metallglanz.

Am See Sson - Kul, am Flusse Tamgi und am Gebirgspafs Tschhaar-Tasch von Balassoglo gesammelt.

26. *Bothynoderes Dohrni* n. sp. *Elongato-ovatus*, undique squamis 3-fidis supra albidis subtus cretaceis dense tectus; fronte convexo fusco-bimaculato; rostro capite rix longiore, conico, carinato utrinque abbreviatim profundeque sulcato; prothorace quadrato vel elongato-quadrato conico, basi leviter apice profunde bisinuato, lobo mediano valde producto, profunde foveolato, albo, supra convexo, alutaceo, punctis majoribus rase adperso, utrinque vittis duabus fuscis interruptis vel basin versus toto evanescentibus; scutello triangulare albidis-squamoso; elytris prothoracis basi haud latioribus, deinde oblique ampliatas, humeris lateribusque rotundatis, postice acuminato-rotundatis, apice ipse singulatim subacuminatis, supra convexis tenuis et remote punctato-striatis, striis primis duabus infra basin conjunctis, interstitiis planis vel alternis basi modo elevatioribus, albidis, maculis parvis basalibus, fascia obliqua pone medium, macula post callo obsoleto, liturisque nonnullis fuscis; corpore subtus evidenter pedibus obsoletius nigro-irroratis; abdomine inaequale nigro-punctato, punctis basi segmentorum intermediorum in maculis tribus inaequalibus congestis, segmento secundo basi macula rotundata denudata. — Long. 13—18, lat. 5—7.5 mill.

Kleine Stücke gleichen in der Form *carinata* Zubk. größere großen Stücken von *strabus*, nur ist bei unserer auch auf dem Thorax überhaupt mehr gewölbten Art die Stirn gewölbt. Rüssel viel kürzer als bei jenen und bis zur Fühlereinklebung mehr conisch,

von hier ab fast parallel; Thorax bei kleinen gestreckten Stücken länger, bei größeren so lang als breit, Seiten schwach gerundet.

Es ist mir bei zahlreichem Material kein Stück vorgekommen, bei welchem die 4 üblichen dunklen Längsbinden der ganzen Länge nach deutlich wären; gewöhnlich sind sie in 2 Makeln am Vorder- und in 2 am Hinterrande aufgelöst, nicht selten fehlen die 2 letzten; die großen zerstreuten Punkte auf dem Thorax sind viel weniger zahlreich als bei *melancholicus* Mén., welcher sich von *Dohrni* noch durch mehr cylindrische Form, längeren, fast gleichbreiten Rüssel, Decken mit starker Schwiele und kräftigere Schenkel, auch durch andere Sculptur, ganz andere Färbung und Zeichnung unterscheidet.

Die Deckenzeichnung bei *Dohrni* variirt bedeutend; mitunter ist die Schrägbinde hinter der Mitte nur nebelhaft und schmal, zuweilen scharf abgegrenzt dunkel und breit, Punkte im Nahtstreif häufig ocellirt, Unterseite kreideweiss, bis auf das Abdomen mit größeren, dieses und die Beine mit kleineren nackten haartragenden Punkten nicht dicht gesprenkelt; auf jedem der 3 mittleren Abdominalsegmente sind die Punkte zu 3 ungleichen, nicht scharf begrenzten Basalgruppen zusammengedrängt.

Tarsenglied 3 nicht zweilappig, beim ♀ nur an der Spitze, beim ♂ die Aufsenkante schwammig, Krallen auf dem Basalviertel erweitert und genähert.

Anfänglich bestimmte ich diese Art als *obsoletefasciatus* Mén. Dieser muß aber einen längeren, etwas gebogenen Rüssel, fast cylindrischen, an den Seiten lang behaarten Thorax haben.

Bei Divana und Samgar von Balassoglo im Juni, bei Margelan auch von Haberhauer gesammelt.

27. *Bothynoderes Balassogloi* n. sp. *Habitu Cl. verrucosus* Gebl. *affinis, sed aliter sculpturatus et coloratus. Oblongus, convexus, niger, supra squamis cinerascentibus dense tectus; rostro capite nonnihil longius, subrecto, apicem versus vix attenuato, medio acute et alte carinato; prothorace elongato-quadrato, basi utrinque oblique truncato, lateribus fere rectis, mox ante apicem subito angustato, dorso parum convexo, disperse nigro-aciculato, antice vix carinato, fovea vadosa ante scutellum notato; elytris prothorace triplo longioribus, basi conjunctim emarginatis, prothoracis basi haud latioribus, lateribus subrotundatis, postice conjunctim rotundatis, basi evidentius apicem versus obsolete et remote punctato-striatis, postice vix callosis, interstitiis planis, squamulis lanceolatis uni-*

coloribus vel in striis punctis vage fusco-tinctis; corpore subtus squamulis trifidis dense tecto et piloso, pedibus obsolete, abdomine evidenter nigro-irroratis, segmentis abdominis 4 ultimis basi macula nigra nebulosa notatis; tarsis haud spongiosis, unguiculis basi in-crassatis conjunctisque. — Long. 13, lat. 5.3 mill.

Abgesehen von dem Rüssel macht die Art den Eindruck eines *Conorhynchus argillaceus* Motsch. oder eines hinten stumpf gerundeten *pulverulentus* Zoubk., gehört aber in die Nähe von *strabus* und *verrucosus* Gebl. und weicht von allen mir bekannten *Bothynoderes*-Arten durch seine einfarbige Oberseite ab.

Der scharfe gebogene Rüsselkiel reicht vom eingestochenen Stirnpunkt bis zur Höhe der Fühlereinkleitung und wird durch einen beiderseitigen Längseindruck herausgehoben, die zuweilen etwas beulenförmige Basis der Spatien 2 und 4 ist meist dunkel gefärbt, die Punkte in den Streifen bräunlich umnebelt wie bei *Faldermanni* oder *pulverulentus*. Tarsen und Krallenbau genau wie bei *verrucosus*, d. h. Tarsen selbst beim ♂ kaum erweitert und nur ihre Spitzen schwammsohlig, Krallen auf der Basalhälfte breit, nur durch einen feinen Schlitz getrennt, von der Mitte ab plötzlich verdünnt und gabelförmig; Prosternum vor den Hüften mit einer deutlichen Beule wie bei *Fischeri*, *strabus*, *verrucosus*.

Ak-Kum, Tjumen-Aryk, Ara-Ssat, im August. Eine der vielen schönen Entdeckungen des Herrn Balassoglo.

28. *Bothynoderes (Themnorhinus) verecundus* n. sp.
Cl. brevirostri et orbitali affinis; cylindricus, pube brevi cinereo-albida subrufa-tincta tectus; fronte multo latiore, foveola parva impressa; rostro turbinato, planiusculo, obsolete carinato utrinque vadoso impresso; antennarum clava angusta, valde acuminata; prothorace elongato, mox infra apicem subito angustato, impresso, ad basin leviter tantum dilatato, basi bisinuato, dorso subdepresso, in lobo antescutellare profunde impresso, antice obtuse tenue carinato, undique confertim vadoso-punctato punctisque grossis adpersis; elytris convexis cylindricis postice rotundato-attenuatis, apice singulatim subacuminatis, vix striatis, striis antice evidenter postice obsoletius punctatis; corpore subtus pube densiore tecto, abdomine femoribusque sparsim nigro-irroratis, segmentis abdominalibus 2°, 3°, 4° basi puncto nigro-notatis; prosterno et mesosterno grosse abdomine obsoletius punctatis, illo ante coxas utrinque tuberculo obtuso. — Long: 13—14, lat. 4—5 mill.

Hat mit *orbitalis* und *brevirostris* die allgemeine Körperform

und Gröfse gemein, ist aber durchaus cylindrisch und von beiden hauptsächlich noch durch viel breitere Stirn, die schlanke, lang zugespitzte Fühlerkeule, den grob und dichter punktirten Thorax und durch die einfarbige Bekleidung ohne Streifen oder Makeln verschieden. Von *orbitalis* auferdem durch viel kürzere und steifere Behaarung namentlich auf der Unterseite, und durch die verrundeten Deckenspitzen, von *brevirostris* durch das schwarz gesprenkelte Abdomen verschieden.

Tarsenglied 3 des ♂ mit 2 großen, das des ♀ mit 2 kleinen Schwammpolstern, Krallen fast bis zur Hälfte verwachsen, dann schwach gegabelt.

Bei keinem der schön erhaltenen Stücke, welche ich gesehen habe, war eine ausgesprochene Zeichnung zu erkennen, höchstens fanden sich auf den Decken spärliche dunklere Nebelpunkte oder Striche, welche zuweilen 2 schräge Querbinden andeuten.

Von Balassoglo am Flusse Naryn und am Berge Ssu - Kaïtschugai gefunden.

29. *Chromonotus Perofskyi* n. sp. *Elongatus, niger, undique albido-tomentosus et parce hirsutus; fronte valde retusa, subexcavata; rostro latitudine duplo longiore, recto, angulato, basi transversim impresso, supra parum convexo, tenue carinato; prothorace valde elongato, lateribus parallelo, margine antico profunde bisinuato, postico utrinque oblique truncato, dorso depresso, infra apicem impressionibus duabus oblongis, fovea antescutellari elongata, margine laterale subangulato, undique eroso punctato, toto albido, 4 subvittato; elytris basi oblique angulatis, lateribus parallelis, apice obtuse rotundatis, singulatim obtuse acuminatis, dorso deplanatis, subsulcatis, in sulcis punctis magnis liturisque vix infuscatis; corpore subtus obsolete nigro-irrorato.* — Long. 7.5 — 10, lat. 2—3.2 mill.

Reiht sich mit *albolineatus* Mén. unmittelbar an *confluens*; dem *Trichocleonus leucophyllus* Fisch. sehr ähnlich, von ihm aber sogleich durch das verlängerte Geißelglied 2 (doppelt so lang als 1) zu trennen. Die in ihrer ganzen Ausdehnung flach vertiefte Stirn, kürzerer Rüssel, noch viel längeren bis zum Vorderrande fast gleich breiter auf dem Rücken flach gedrückter Thorax unterscheiden *Perofskyi* von *albolineatus*. Ist der Thorax nicht ganz weiß, so schliessen 2 angedeutete, nicht breite dunklere Längsbinden eine feine weiße Mittellinie ein; unter den schwach verrundeten Seiten-

kanten zieht jederseits eine eben solche Längsbinde, welche sich als schräge Schulterbinde auf das 6te und 7te Deckenspatium (unterbrochen oder nicht) bis zur schwachen Schwiele fortsetzt. Nahtfurchen breiter und tiefer, gebräunt mit mehreren helleren Flecken, abwechselnde Spatien breiter. Die abstehende Behaarung der Oberseite kürzer, spärlicher und geneigter als bei *leucophyllus*. Fühlerfurchen unten an der Rüsselbasis etwas genähert; Tarsen wie bei *confluens* und *albolineatus*, Krallen nur am Grunde schwach erweitert und zusammenstehend, sonst dünn und stark gespreizt.

Bei Kam-Basch zwischen Fort Kasalinsk und Perofsky von Balassoglo entdeckt.

30. *Stephanocleonus corrugans* n. sp. *Oblongo-ovatus, flavo-griseo-pubescentis; fronte paulatim depressa, remote punctata, carinata; rostro fronte paulo angustiore, recto, basi transversim oblique impresso, tricarinato, carina media antice puncto impresso interrupta apice furcata; prothorace quadrato, lateribus subparallelo antice constricto, basi oblique truncato, margine antico bisinuato, supra parum convexo, remote et profunde punctato, ante scutellum profunde fossulato, antice carinato utrinque plus minusve profunde impresso; scutello parvo concolore; elytris prothoracis basi latioribus, humeris rotundato-rectangulis prominulisque, lateribus post humeros sinuatis, rotundato-ampliatis, postice angustatis, apice singulariter acute rotundatis, convexis, postice haud declivis, intra basin transverso-impressis, striato-punctatis, interstitiis parum convexis, alternis vix elevatioribus flavo-griseo-pubescentibus, plagis duabus obliquis infuscatis, tuberculo basi interstitiorum 2° et 4° lituraque ante apicem nigris; corpore subtus minus dense pubescente, segmentis abdominalibus trifariam nigro-submaculatis; femoribus obsolete nigro-punctatis, 4 anticis subtus dense pilosis.* — Long. 9—12, lat. 3.5—5.5 mill.

Dem *fascicularis* Gebl. in Form und Gröfse am ähnlichsten, von ihm durch anders gebildeten Rüssel und viel feinere Sculptur der Stirn, des Thorax sowie der Decken verschieden, auch manchen Stücken des *impressicollis* Sch. nicht unähnlich, dieser ist aber kürzer, hat viel weniger vorragende Schultern, auch ganz anderen Kopf und Rüssel. Von dem ebenfalls in der Form ähnlichen *fenestratus* Pall. ¹⁾ durch hinten mehr zugespitzte Decken, mehr

¹⁾ mit ihm ist offenbar *foveolatus* Fisch. synonym.

vorspringende Schultern, feiner sculptirten Thorax, ganz anderen Rüssel und durch die Zeichnung verschieden.

Der *Cl. nasutus* Ballion von Kuldsha muß eine ähnliche Rüsselbildung haben wie *corrugans*, soll aber oben flach sein, eine Zeichnung auf einem anders geformten Thorax haben; aus der Beschreibung ist auch nicht ersichtlich, ob die Deckenbasis breiter als der Thorax ist und ob auf der Basis von Spatium 2 und 4 ein Tuberkel steht.

Bei *corrugans* ist die flache Stirn bei gewölbtem Scheitel neben den Augen etwas eingedrückt, Stirnkiel und Rüsselkiel (ersterer zuweilen schwach) sind von der Seite gesehen fast rechtwinklig scharf ausgeschnitten, und zwar an der Rüsselbasis, welche durch 2 tiefe schräge, die Aufsenkante des Rüssels durchsetzende Eindrücke wie eingekniffen erscheint. Thorax mit nur zerstreuten Punkten, die Eindrücke neben dem Mittelkiel sind zuweilen nur angedeutet, wenn aber tief, dann erscheinen 3 stumpfe Kiele auf der Thoraxvorderhälfte. Die Punkte in den Deckenstreifen nehmen nach hinten an Größe ab, 2 schräge dunkle Querbinden nur angedeutet, die kahle Stelle hinter der fehlenden Schwiele deutlicher, Seiten hell und dunkel gewürfelt.

Ala-Tau (coll. v. Heyden und Kraatz), Persia (coll. Faust).

31. *Stephanocleonus ignobilis* nov. spec. *Magnitudo et statura praecedentis, sed rostro unicarinato, humeris nullis diversus; fronte infundiliforme impressa, confertim punctata; rostro breve subrecto capite vix angustiore, rugoso-punctato, tenue carinato, carina in fronte interdum assurgente; prothorace subquadrato, basi parum rotundato, remote grosse punctato, utrinque arcuatim pallidobivittato, dorso antice obtuse carinato, postice foveolato; scutello parvo triangulare; elytris prothoracis basi haud latioribus, oblongo-ovatis, postice magis attenuatis, remote striato-punctatis, interstitiis latis planis, intra basin transverso-impressis, postice haud callosis, densius griseo-tomentosis ochraceo-tinctis, postice plaga transversa fusca, vitta post callum liturisque sparsis versus marginem denudatis; tibiis posticis parum arcuatis; corpore subtus obsolete nigropunctato.* — Long. 11—14, lat. 4.5—5.5 mill.

Während bei *corrugans* die Stirn tiefer als der Augeninnenrand liegt, also letzterer die Stirn etwas überragt, ist bei *ignobilis* die Stirn gewölbt und nur die Mitte trichterförmig eingedrückt, die Stirn überragt den Augeninnenrand; auf dieselbe Weise und

durch den nach vorn mehr verengten Körper ist *corrugans* auch von dem verwandten *scriptus* Sch. zu unterscheiden.

Die Aufsenränder der trichterförmigen Einsenkung sind übrigens nicht scharf, sondern verrundet, Rüssel so breit als die Stirn, kurz, vierkantig, oben schwach gewölbt, wie Kopf und Thorax grob aber nicht dicht punktirt, mit feinem Mittelkiel ohne Seitenfurchen, zuweilen mit 2 zur Basis convergirenden Längsrünzeln, Mittelkiel bei der Fühlereinklebung durch einen eingedrückt Punkt unterbrochen, an der Spitze gabelförmig, auf der Stirn in einen vertieften Punkt endigend oder sich bis auf den Scheitel fortsetzend; neben dem Thoraxkiel wird zuweilen jederseits ein flacher Eindruck bemerkbar; auf dem gestreckten lang einförmigen, hinten etwas spitzen Decken vereinigt sich gewöhnlich vor der Basis Streifen 1 bogenförmig mit 2, ersterer wie die 3 letzten vertieft, die Naht an der Basis breit und Spatium 2 und 4 an der Basis leicht erhaben. Beine ganz wie bei *corrugans*.

Bei *ignobilis* liegt die gröfsere Körperbreite hinter, bei *corrugans* in der Mitte der Decken.

Aus der Baschkiren- und Kirghisen-Steppe (coll. Faust), auch von Balassoglo und Akinin um Orenburg gefangen, mithin der europäischen Fauna angehörend.

32. *Stephanocleonus perscitus* n. sp. *Etiam Cl. corruganti affinis, sed aliter sculpturatus et coloratus; supra tomento pallido-ochraceo tectus, carina rostri, prothoracis dorso maculisque duobis utrinque, elytrorum basi lituris parvis, dorso fasciis duobis subtransversis sutura interruptis, vitta triangulari postica umbrinis, subtus griseo albido tomentosus, segmentis abdominalibus macula externa nigra et basi nigro-fasciatis; fronte parum convexa, rostro recto carina valida arcuato-elevata utrinque sulco impressa; prothoracis basi oblique truncata, dorso lateribus transversim impresso; scutello parvo triangulare; elytris prothoracis basi latioribus, intra basin transverso-impressis, lateribus ibidem evidenter sinuatis, punctato-striatis, interstitiis parum convexis, striis in fasciis lacunosis.* — Long. 12 — 13, lat. 4.7 — 5 mill.

Rüssel deutlich schmaler als der Kopf, der hohe am Grunde breite Mittelkiel von 2 eingedrückt, in der Mitte der leicht gewölbten Stirn konvergirenden nicht tiefen Furchen eingefasst; Augen vom Stirnrande entfernt, wenn auch nicht so weit als bei *ignobilis*; Thorax ebenso geformt (nur Basis deutlich schräg abge-

stutzt) und punktirt wie bei letzterem; die Punktirung des Thorax wenig größer als die von Kopf und Rüssel, die beiderseitigen hellen Seitenbinden fließen in der Mitte X förmig zusammen und umgrenzen 2 dreieckige dunkle Makeln; Decken fast ganz wie bei *ignobilis* geformt, vielleicht wenig flacher, an der Basis aber breiter als der Thoraxhinterrand (wie bei *corrugans*) mit deutlicher Ausbuchtung hinter der nicht beuligen, sondern flacher gerundeten Schulter, die hintere Schwiele undeutlich, die geraden Querbinden (die hintere sehr wenig schräg) stehen auf den 4 ersten Spatien, am Marginalsaum 1 oder 2 helle Punkte auf dunklem Grunde, an der Basis auf der Naht und unter der Schulter eine größere, auf den abwechselnden Spatien eine kleinere braune Makel. Beine etwas schlanker als bei *ignobilis* und *corrugans*, sonst gleich geformt.

Die nackte Querbinde auf Abdominalsegment 3 und 4 etwas undeutlich, auf 1 und 2 sehr deutlich und sich bogenförmig mit der dunklen Makel am Seitenrande vereinigend. Eine längere dichtere Behaarung auf den 4 Vorderhüften, der Hinterbrust und auf der Unterseite der vier Vorderschenkel sowie die Einfassung des Analsegments orangefarbig.

Am Flusse Dshuka im September von Balassoglo gefunden.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [27_1883](#)

Autor(en)/Author(s): Faust Johannes K.E.

Artikel/Article: [Neue asiatische Rüsselkäfer 102-128](#)